

**Gemeindebote**  
der  
Evangelisch-Lutherischen  
Kirchengemeinde Schwarzenfeld



Christuskirche

Nummer 4 - August - September 2012





Der Dichter Rudolf Alexander Schröder wurde am 26.01.1878 in Bremen geboren. Er starb 1962 in Bad Wiessee

## ZUM 50. TODESTAG VON RUDOLF ALEXANDER SCHRÖDER BÜRGER, WELTMANN, CHRIST, MITTLER UND DICHTER

Am 22. August 1962 starb in einem Krankenhaus in Bad Wiessee der Dichter Rudolf Alexander Schröder im Alter von 84 Jahren. Heute ist er weitgehend vergessen. Seine geistlichen Lieder jedoch haben bleibenden Wert – zum Beispiel das Abendlied „Abend ward, bald kommt die Nacht“ (EG 487). Bundespräsident Johannes Rau sagte mit Blick auf den Dichter, der als „letzter großer Vertreter der deutschen Gelehrtenrepublik“ bezeichnet wurde: „Er hatte keine Scheu, Dinge klar zu benennen, die er für wahr hielt. Er wusste, dass unsere Welt unvollständig und unerlöst ist. Er wusste die Welt dennoch geborgen, weil er wusste: „Einer wacht und trägt allein ihre Müh und Plag, der lässt keinen einsam sein, weder Nacht noch Tag.“ (EG 487,2)

Rudolf Alexander Schröder wird am 26. Januar 1878 in Bremen als Sohn einer frommen und wohlhabenden protestantischen Kaufmannsfamilie geboren. Mit 17 bricht er mit der Frömmigkeit seines Elternhauses, weil er sich dem christlichen Bekenntnis „hoffnungslos entfremdet“ fühlt. In München studiert er Architektur, Musik und Kunstgeschichte. Er gründet die Literaturzeitschrift „Die Insel“, aus der später der noch heute bestehende Insel-Verlag hervorgegangen ist.

Daneben macht er sich als Lyriker und Übersetzer von klassischen Werken einen Namen. Und auch als Innenarchitekt, seinem „Brotberuf“, feiert er Erfolge. So stattet er den Ozeandampfer „Die Bremen“ aus, der zum Inbegriff der damaligen Luxusseefahrt wird. Nach anfänglicher Kriegsbegeisterung entdeckt Schröder ab 1918

den christlichen Glauben wieder: „Um mein vierzigstes Jahr herum habe ich dann angefangen, einzusehen, dass das Böse seinen Sitz im Herzen eines jeden Menschen hat und dass trotzdem hinter und über allem der eine Gott steht, der jedes seiner Geschöpfe in väterlichen Händen hält.“ Er schreibt geistliche Gedichte, die 1930 in dem Sammelband „Mitte des Lebens“ erscheinen.

Die Machtübernahme der Nazis bedeutet für den 55-Jährigen einen tiefen Einschnitt. Er geht in die innere Emigration und gibt die Architektur mit der Begründung auf: „Wenn ich jetzt noch so etwas machen will, muss ich mit den Leuten paktieren.“ Außerdem nähert er sich der „Bekennenden Kirche“ an und zieht 1935 aus dem deutsch-christlichen Bremen nach Bayern, wo es eine sogenannte „intakte“ Landeskirche gibt. Fortan wohnt der Unverheiratete mit seiner Schwester in Bergen im Chiemgau. Hier begründet er mit seinen Liedern seinen Ruf als „Erneuerer des Kirchenliedes“.

1942 beginnt Schröder, dem es ansonsten verboten ist, öffentlich aufzutreten, als Lektor und Prädikant zu predigen und evangelische Gottesdienste zu halten. Nach dem Krieg erhält das Mitglied der bayerischen Landessynode viele Ehrungen und Einladungen. So ist er ein gern gesehener Redner in Evangelischen Akademien und wird als „Genie der Geselligkeit“ geschätzt. 1958 bringt das Suhrkamp-Hausbuch eine Auslese aus dem Schröderschen Werk unter dem Titel „Fülle des Daseins“ heraus und stellt ihn vor als „Bürger, Weltmann, Christ, Mittler und Dichter“.

REINHARD ELLSEL

# Aus dem Gemeindeleben - Rückblick

## Wir danken herzlich

Frau **Annemarie Lautner** für 30 Jahre Dienst als Raumpflegerin in Kirche und Gemeindehaus. Sie ist dieser Aufgabe sehr zuverlässig und ordentlich nachgegangen. Wir wünschen ihr für ihren Ruhestand viel Gesundheit und Gottes reichen Segen! Pfarrerin Gentswein bedankte sich bei ihr mit einem Geschenk und einer Urkunde.

Frau **Melanie Meier** wird in Zukunft diese Aufgabe übernehmen. Wir heißen sie herzlich willkommen!



Herzliche Grüße und vielen Dank aus Ihrer Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg! Bei der Kleider- und Schuhsammlung im Juni 2012 sind insgesamt **3.200 kg** zusammen gekommen.

Sie möchten mehr über die diakonische Arbeit von Spangenberg erfahren? Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter **[www.kleiderstiftung.de](http://www.kleiderstiftung.de)**. Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an unter Telefon 05351/52354-0 oder senden Sie eine E-Mail an [info@kleiderstiftung.de](mailto:info@kleiderstiftung.de). Bleiben Sie uns treu!

## Getauft wurde

Am 30.06.2012 **Mia Pöhlmann** aus Wackersdorf.



## Kirchlich bestattet wurden

Am 29.06.2012 **Steffen Eichner** (19 Jahre) und am 13.07.2012 **Olga Lahs**, Geb. Kifmann (90 Jahre).

„Der Herr ist mein Hirte! Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du Gott bist bei mir!“ (Psalm 23)



Der Gottesdienst mit Tauferinnerung stand unter dem Thema: „Unter Gottes gutem Schirm“. Anhand verschiedener Schirme - vom Eisschirmchen über den Regen- und Sonnenschirm bis zum Sturm- und Fallschirm - verdeutlichte Pfarrerin Gentzwein mit Hilfe vieler Kinder, wie Gottes Segen zu verstehen ist. Gott beschützt uns vor vielem Schlechtem, aber auch in schweren Zeiten gibt uns Gottes Segen Kraft und Mut. Bei der persönlichen Segnung mit Taufwasser wurde der Segen mit den Worten zugesprochen: „Gott sei dir Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Hilfe zu allem Guten!“ Die Kinder zündeten auch ihre mitgebrachten Taufkerzen an.

## Aus dem Gemeindeleben - Ausblick



Die Interkulturelle Woche vom 23. bis 29. September 2012 steht unter dem Motto „**Herzlich willkommen - wer immer Du bist.**“ Die bundesweite zentrale Auftaktveranstaltung zur Interkulturellen Woche findet am Freitag, 21. September 2012, in Potsdam statt. Der **Tag des Flüchtlings** im Rahmen der Aktionswoche am Freitag, 28. September, steht unter dem Motto „**Flucht ist kein Verbrechen!**“.

Die Interkulturelle Woche ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie. Sie wird von den Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen, Integrationsbeiräten und -beauftragten, Migrantenorganisationen und Initiativgruppen unterstützt und mitgetragen. An der IKW beteiligen sich zahlreiche Gemeinden, Vereine, Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften

ten, Vertreter von Kommunen und Einzelpersonen in mehr als 450 Städten, Landkreisen und Gemeinden mit rund 4.500 Veranstaltungen.

Auch in unserer Gemeinde wird der **Gottesdienst am 30.09.2012** im Zeichen der interkulturellen Woche stehen. Ebenso nimmt das **Evangelische Bildungswerk** unseres Dekanates das Anliegen auf. So findet in **Amberg** am Donnerstag, den 27.09.2012 die „**Versammlung der Religionen**“ um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der Paulanergemeinde statt.

## GOTTESDIENST ZUM SCHULANFANG



## SCHULANFANG

ich wünsche dir

ich wünsche dir einen guten start von zuhause

ich wünsche dir einen gesegneten schulweg

ich wünsche dir mutmachende begleitung

ich wünsche dir ein lachen unterwegs

ich wünsche dir einen schulranzen, der genau

das richtige gewicht hat für dich

ich wünsche dir einen schulhof zum spielen

und toben

ich wünsche dir weise lehrende

ich wünsche dir freude am entdecken

ich wünsche dir die nötigen pausen

ich wünsche dir gute freunde

ich wünsche dir ein stärkendes pausenbrot

ich wünsche dir ein gutes nachhausekommen

und lust auf den nächsten morgen

NYREE HECKMANN

Wir freuen uns, dass die **Schulanfangsgottesdienste** wieder ökumenisch gefeiert werden! Die Erstklässler haben ihren Gottesdienst am Donnerstag, den 13.09.2012 in der Dionyskirche, die Grundschüler um 08:15 Uhr und die Hauptschüler um 10:00 Uhr in der Marienkirche.

Das Dekanat Cham lädt herzlich ein zu einem **Männertag** mit dem Thema „**Glück und Glas - wie leicht bricht das!**“ Um 09:00 Uhr beginnt er bei der evangelischen Kirche in Bodenmais. Nach einer Führung durch die Glashütte bei „Joska-Glas“ wird mit dem jüngsten Landrat Deutschland Michael Adam über das Thema diskutiert. Nach dem Mittagessen wird im Gemeindezentrum Regen über das Thema Glück anhand von biblischen „Mannsbildern“ gearbeitet. Anmeldung bei Pfarrer Schrickler 09921-904453.

E-Mail: [pfarrerschrickler@regen-evangelisch.de](mailto:pfarrerschrickler@regen-evangelisch.de)

## Neuer Präparandenkurs

**Bis Ende September** sollen sich alle Jugendlichen bei Pfarrerin Getzwein **melden**, die im Mai 2014 konfirmiert werden wollen. Das sind alle, die in diesem Herbst in die siebte Klasse kommen oder 2014 vierzehn Jahre alt werden. Der Unterricht wird aber in Zukunft anders ablaufen. Der Kirchenvorstand hat auf Antrag von Pfarrerin Getzwein beschlossen, den Unterricht nicht mehr über 2 Winterhalbjahre, sondern **einjährig** durchzuführen. Es gibt also keine Präparanden mehr, sondern nur noch Konfirmanden! Der Unterricht für den neuen Kurs beginnt Ende Mai 2013 nach der Konfirmation des vorherigen Jahrgangs. Gemeinsam mit den Betroffenen wird dann beschlossen, ob der Unterricht 14-tägig 90 Minuten lang am Freitag Nachmittag oder monatlich an einem Samstag von 10:00 - 14:00 Uhr stattfindet.



Pfarrerin Getzwein stellte im Gottesdienst zum Taufsonntag schon einmal die anwesenden neuen **Kirchenvorstandskandidaten** vor. Es fehlen: Doris Schwarz (Knölling), Evelin Hauser (Stulln) und Mathias Aures (Schwarzenfeld). Auf dem Foto von links: Dr. Wilhelm Fehr (Schmidgaden), Sonja Haubelt (Högling), Klaudia Möller (Schwarzenfeld), Tanja Hoyer (Schmidgaden), Christian Gösch (Schwarzenfeld), Manfred Bäuerle (Kögl) und Heidrun Lippert (Schmidgaden).



# Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen 2012

## Bericht von Jugenddiakon Bernd Deyerl über seine Reise nach Brasilien zum Dekanatsprojekt COMIN und den Indios in Guarita.

### Jugendliche zwischen der „Einen Welt“ und „Neoliberaler Globalisierung“

Wenn man, so wie ich, etwas blauäugig, mit keinen großen Vorkenntnissen in ein indigenes Gebiet nach Brasilien reist, dann wird man doch mit einigen Tatsachen konfrontiert, die man sich nicht ganz so vorgestellt hätte.

Dass Indianer nicht mehr im Baströckchen rumlaufen, war auch mir klar. Doch das Bild von den Indigenen hat sich dann doch etwas zurechtgerückt. Überall Handys, Fernseher und auch schon Autos und Motorräder. Die moderne Welt hat definitiv auch bei den Indianern Einzug gehalten. Die Satellitenschüssel ermöglicht auch im letzten Dorf den Blick in die weite Welt. So werden, gerade die jungen Menschen, mit den Reizen und Lockungen der Konsumgesellschaft konfrontiert. Sie sehen in der Werbung, was es alles zu kaufen gibt und was man haben muss.

Ich denke, wir können uns gut in ihrer Situation versetzen: das Gefühl, dass man nur dazu gehört, wenn man es hat. Ist es bei uns anders? Besonders für die Jugend in Guarita stellt sich hier ein Problem: Sie wünschen sich Produkte, die sie sich kaum leisten können.

Dahinter aber, spielt sich etwas noch problematischeres ab, die Frage der Zugehörigkeit, der Identität. Gehöre ich zu der Welt der Nicht-Indigenen, die vom Konsum regiert ist, in der ich eigentlich nicht mithalten kann, die aber so verlockend ist. Oder gehöre ich in die Welt der Indigenen wie es meine Vorfahren waren, die im Einklang mit der Natur lebten, die alles was sie haben wollten auch in der Natur fanden. Dieses Leben ist aber nicht mehr möglich, die Zeit ist schon zu weit fortgeschritten und das wollen sie, denke ich, auch nicht mehr. Besonders für die Jugendlichen stellt sich darum die Frage, „wer bin ich? Wo komme ich her? Welche Perspektiven und Lebensmodelle habe ich?“

Da diese Fragen natürlich nicht einfach zu beantworten sind, gehören Drogen und Alkohol mittlerweile zu Alltag in Guarita. Gerade junge Menschen sind hier gefährdet.

Hier setzt das neue Projekt des Lutherischen Indianermissionsrates Comin an. Noeli Falcade, die Pädagogin und Krankenschwester, die wir seit Jahren mit unserer Dekanatspartnerschaft unterstützen, entwickelt gezielt Maßnahmen für junge Menschen. Traditionelle Sportarten werden wieder gespielt, die reichhaltigen Symboliken der Indigenen werden erklärt und gelernt, die Jugendlichen sollen ein Bewusstsein für indigene Tradition entwickeln, ihre Zugehörigkeit, ihre Identität entdecken, damit sie gefestigt mit den Verlockungen der Konsumgesellschaft umgehen können, ohne auf Drogen und Alkohol zurückgreifen zu müssen. Damit diese neuen Ansätze auch gut verbreitet werden können, arbeitet Noeli mit den örtlichen Schulen zusammen, um den Jugendlichen Perspektiven zu bieten, um ihren Platz in der jetzigen Welt zu finden.



Frohe Ferien!



**Pfarrerin Gentzwein ist im  
Urlaub vom 24.08. bis zum  
11.09.2012.**

Die Vertretung übernimmt Pfarrer  
Knobloch in Oberviechtach.  
Telefon: 09671-1533

# Septemberwunsch

Ich wünsche dir,  
dass dir ein Staunen bleibt  
über die Spuren, die das Leben  
legt, wenn Altes vergeht:

Unter welkendem Laub  
reifen Nüsse heran,  
am verblühten Rosenstrauch  
leuchten Hagebutten.

Mehr als genug,  
um sich daran zu freuen  
und kleine Wunder zu säen  
in die kommende Zeit.

TEXT: TINA WILLMS

## Evangelisch – was ist das? **DIAKONIE**

Das Wort „Diakonie“ ist griechisch. Es bedeutet Dienst. Mit Diakonie sind in der evangelischen Kirche alle Einrichtungen gemeint, die sich mit der praktischen Hilfe für Menschen befassen. Jesus hat diese praktische Nächstenliebe selber vorgelebt. Er heilte Kranke und half benachteiligten Menschen. Seine Predigten und Gleichnisse machen deutlich: Die Liebe zu Gott und die Liebe zu den Menschen gehören eng zusammen. Die heutige Diakonie knüpft an dieses Vorbild an. Der Dienst am Mitmenschen ist spürbare Hilfe und erzählt zugleich von der Liebe Gottes zu den Menschen.

Die Diakonie ist ein sehr großes Arbeitsgebiet. Viele Menschen sind darin tätig: Von Krippen und Kindergärten bis zu Altenheimen und Hospizen; von der Arbeit mit Straffälligen bis zu Einrichtungen für behinderte Menschen; von Hilfen für Obdachlose, Suchtkranke, Reisende und Flüchtlinge bis hin zu Krankenhäusern und der Beratung für Menschen mit Geldsorgen. Die Diakonie bezieht ihre Kraft aus der Liebe zu Gott. Ihr Ziel ist die aktive Nächstenliebe. So wie es Jesus gezeigt hat: Kein Mensch darf verloren gehen!



» Jesus zeugt uns: Kein Mensch darf verloren gehen!

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. [www.calwer.com](http://www.calwer.com)

**Kirchenchor:** Dienstag 18.45 Uhr (R. Willecke -/2258)

**Posaunenchor:** Freitag 18.30 Uhr, (T. Raps 0151-172 788 11)

**Jungbläser:** Freitag, 16.00 Uhr Gemeindehaus

**Minigottesdienste** für Kindergartenkinder und Kleinere mit ihren Familien: Am Sonntag, den **16.09.2012** um 11.00 Uhr in der Christuskirche.

**Kindergottesdienst** für Grundschul Kinder Sonntag, 09.30 Uhr am **30.09.2012** im Gemeindehaus mit Tanja, Julia und Marina Hoyer.

**Gottesdienst im Seniorenheim Miesberg:** 16.00 Uhr:

Letzter Donnerstag im Monat: **27.09.12** um 16.00.

Ehrenamtliche **Beratung in Altersfragen** geben Sonja Haubelt Telefon 09438-238 und Brigitte Bäuml 09435-9445.

Bitte beachten sie den **Gottesdienstanzeiger in der Tageszeitung** unter Schwarzenfeld, Stulln, Schmidgaden, Fensterbach!

Bitte melden sie sich bei Pfarrerin Gentzwein, wenn sie einen **Besuch**, eine **Abendmahlsfeier** oder eine **Mitfahrgelegenheit** zum Gottesdienst brauchen.

Die meisten **Gemeindeboten** wurden durch freundliche **Helferinnen und Helfer** ausgetragen. Herzlichen Dank!

Die kirchliche **Internetseite für Kinder** heißt:

[www.kirche-entdecken.de](http://www.kirche-entdecken.de)

Fotos von Veranstaltungen und Gottesdiensten, sowie aktuelle Hinweise finden sie auf unserer **Homepage** unter [www.schwarzenfeld-evangelisch.de](http://www.schwarzenfeld-evangelisch.de) Ein großes Dankeschön an Roland Willecke, der sie pflegt! Wer etwas dagegen hat, dass er auf einem Foto zu sehen ist, soll sich bitte bei Pfarrerin Gentzwein oder Roland Willecke melden.

Wir freuen uns über jede **Spende:** Konto: **Evangelische Kirchenverwaltung** Kto.Nr. 570 083 063 bei der Sparkasse Schwarzenfeld (BLZ 750 510 40). **Kirchgeldkonto:** Nr. 570082040

**Herausgeber:** Evang.-Luth. Pfarramt Schwarzenfeld

**Pfarrerin** Heidi Gentzwein, Martin-Luther-Platz 3, 92521 Schwarzenfeld –

**eMail.:** [pfarramt.schwarzenfeld@elkb.de](mailto:pfarramt.schwarzenfeld@elkb.de)

**Telefon:** 09435/2410 - Fax 09435/501427 – Handy 0170/4794828

**Sekretärin** Karin Irlbeck: Pfarrbüro Mo 08.00-12.00 Uhr

**Vertrauensmann** des Kirchenvorstandes: Karl Georg Haubelt, Tel: 09435-3579

eMail: [KarlGeorg.Haubelt@t-online.de](mailto:KarlGeorg.Haubelt@t-online.de)

**Mesnerin:** Mina Wagner, Telefon: 09435-1388

**Druck:** Josef Eisenreich, Pfreimd - Auflage: 700 Stück

# Gottesdienste und Veranstaltungen

So	05.08.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
So	12.08.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Aufnahme von Evi Kurz
So	19.08.	09.30 Uhr	Gottesdienst
So	26.08.	09.30 Uhr	Gottesdienst
So	02.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
So	09.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst
So	16.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst
		11.00 Uhr	Minigottesdienst
So	23.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst
Do	27.09.	16.00 Uhr	Andacht im Seniorenheim
So	30.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst zur interkulturellen Woche
So	07.10.	09.30 Uhr	Familiengottesdienst zu Erntedank mit Abendmahl



**Herzlichen Dank allen, die ihr Kirchengeld überwiesen haben!!  
Wer es noch nicht gemacht hat, kann es gerne noch einzahlen auf  
das Konto: Nr. 570082040 - BLZ 750 510 40 Sparkasse Schwarzenfeld**